

# Inhaltsverzeichnis

<b>Dynamisches Verständnis von Recht und die temporale Ontologie des Rechts (zur Einführung) . . . . .</b>	<b>11</b>
--	-----------

## **TEIL I Philosophisch-methodologische Grundlagen des Verständnisses von Recht**

<b>Kapitel 1. Unterschiede zwischen dem rechtsphilosophischen Verständnis von Recht und seiner rechtstheoretischen Forschung als Grundlage für die Festlegung des Gegenstandsbereichs der Untersuchung</b>	<b>21</b>
Paragraph 1. Wissenschaftliche Rechtsforschung . . . . .	21
Paragraph 2. Die philosophische Rechtsbesinnung . . . . .	24
Paragraph 3. Die deontologische Differenz des Rechts . . . . .	27
<b>Kapitel 2. Die Philosophie von Martin Heidegger als methodologische Grundlage der Rechtsbesinnung . . . . .</b>	<b>35</b>
Paragraph 1. Die Frage nach dem Sinn des Seins als Leitfrage der Untersuchungsthematik . . . . .	35
Paragraph 2. Die ontologische Differenz von Sein und Seiendem . . . . .	38
Paragraph 3. Fundamentalontologie: Ein Versuch, ausgehend vom Dasein zum Sinn des Rechts durchzudringen . . . . .	41
Paragraph 4. Die postontologische Differenz zwischen dem Sein des Seienden und dem Sein als solchem .	45
Paragraph 5. Die radikale Ontologie: das Ereignis . . . . .	49

## Inhaltsverzeichnis

### **TEIL II Die metaphysische und vormetaphysische Rechtsbesinnung**

<b>Kapitel 1. Eine metaphysische Auffassung von Recht, beruhend auf der deontologischen Differenz zwischen Sein und Sollen . . . . .</b>	61
Paragraph 1. Die Rechtsmetaphysik . . . . .	61
Paragraph 2. Die Diskussion zwischen E. Bulygin und R. Alexy als Quintessenz des metaphysischen Rechtsverständnisses . . . . .	68
Paragraph 3. Die Frage nach dem Wesen des Rechts als Aporie des metaphysischen Rechtsverständnisses . . . . .	73
Schlussfolgerungen . . . . .	77
<b>Kapitel 2. Die vormetaphysische Rechtsbesinnung als der deontologischen Differenz des Rechts vorhergehend . . . . .</b>	79
Paragraph 1. Die vorsokratische Rechtsphilosophie als Erfahrung des vormetaphysischen Rechtsdenkens . . . . .	79
Paragraph 2. Die Erfahrung des Unrechts als existentielle Grundlage des Rechts . . . . .	87
Paragraph 3. Das Phänomen des Schicksals in der vormetaphysischen Rechtsphilosophie . . . . .	94
Paragraph 4. Das Phänomen des Nomos in der vorsokratischen Philosophie . . . . .	98
Paragraph 5. Das Phänomen der Polis in der vorsokratischen Philosophie . . . . .	104
Paragraph 6. Das Phänomen des Kairos in der vorsokratischen Philosophie . . . . .	107
Schlussfolgerungen . . . . .	114

**Teil III Die postmetaphysische Rechtsbesinnung  
als Überwindung der deontologischen  
Differenz des Rechts**

<b>Kapitel 1. Phänomenologische Voraussetzungen der Frage nach dem Sein des Rechts . . . . .</b>	123
Paragraph 1. Apriorische Rechtslehre von A. Reinach . . . . .	125
Paragraph 2. Phänomenologie der Alleinheit von N. Alexejew	132
Paragraph 3. Die Rechtsphänomenologie von G. Husserl . .	138
Schlussfolgerungen . . . . .	164
<b>Kapitel 2. Die existentielle Ontologie des Rechts . . . . .</b>	167
Paragraph 1. Die Rechtsphilosophie von G. Cohn . . . . .	168
Paragraph 2. Die existentielle Rechtsauffassung von E. Fechner . . . . .	176
Paragraph 3. Der Rechtsexistentialismus in der Rechtsphilosophie von A. Kaufmann . . . . .	190
Paragraph 4. Die Rechtsphilosophie von W. Maihofer . . .	199
Paragraph 5. Die Fundamentalontologie des Rechts von R. Marcic . . . . .	231
Schlussfolgerungen . . . . .	239
<b>Kapitel 3. Das dynamische Rechtsverständnis . . . . .</b>	243
Paragraph 1. Die Rechtsphilosophie von J. Permyakow . . .	249
Paragraph 2. Die Phänomenologisch-kommunikative Konzeption des Rechts von A. Polyakow . . .	263
Paragraph 3. Die Konzeption der Rechtsrealität von S. Maksymov . . . . .	283
Paragraph 4. Die dialogische Rechtsontologie von I. Tschestnow . . . . .	292
Paragraph 5. Die libertär-institutionelle Konzeption des Rechts von W. Tschetwernin . . . . .	305
Schlussfolgerungen . . . . .	313

## Inhaltsverzeichnis

### Teil IV Die temporale Ontologie des Rechts

<b>Kapitel 1. Das Rechtsereignis („Die Sache“) . . . . .</b>	321
Paragraph 1. Die Tat als der Anfang des Rechtsereignisses (der Sache) . . . . .	321
Paragraph 2. Das «Wer» der Rechtstat . . . . .	327
Paragraph 3. Das «Wie» der Rechtstat . . . . .	332
<b>Kapitel 2. Das Rechtssein (der Zug) als Treibkraft des Rechtsereignisses (der Sache) . . . . .</b>	347
Paragraph 1. „Die Spur“ als der Anlass für den Zug . . . . .	348
Paragraph 2. Die Vervollständigung als die Grundgestalt des Rechtsseins (des Zuges) . . . . .	350
Paragraph 3. Die Temporalität als Horizont des Rechtsseins	355
<b>Kapitel 3. Das Sein des Rechts (Sein des Rechtsseienden) im Rechtsereignis . . . . .</b>	363
Paragraph 1. Das Schicksal als das Grundgebilde des Seins der Menschen im Rechtsereignis . . . . .	364
Paragraph 2. Das Sein der Dinge im Rechtsereignis . . . . .	383
Paragraph 3. Der Rechtstext als das Mittel zur Regelung der Geschwindigkeit (Laufzeit) des Rechtsereignisses . . . . .	387
Schlussfolgerungen . . . . .	394
<b>Abschluss . . . . .</b>	397
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	401